

## in höheren Lagen gebietsweise nur langsamer Rückgang der Lawinengefahr

	2200 m	Rätikon West, Silvretta, Rätikon Ost				
		Voralpenbereich				
	1700 m	Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Verwall				

### Lawinenprobleme



### Gefahrenstufen



### Exposition



**Rätikon West, Silvretta, Rätikon Ost**



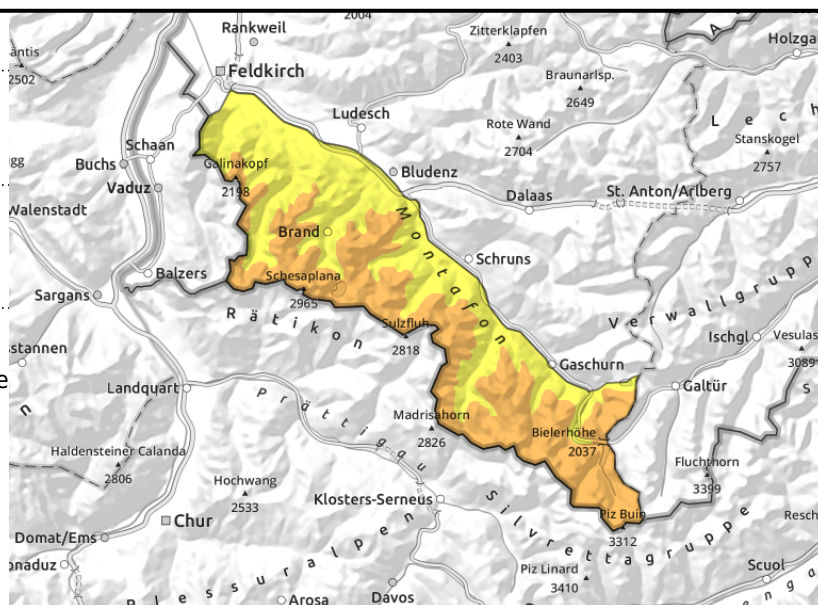
2200 m



frische und überdeckte  
Tribschneeanisammlungen



>2400 m überdeckte  
Schwachsichten im Altschnee  
sind schwierig zu erkennen



**Tribschnee und schwacher Altschnee sind die Hauptgefahr**

Frischer und überdeckter älterer Tribschnee ist in eingewehten Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten störanfällig. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe zu und sind schwierig zu erkennen. Kleine bis mittlere Schneebrettauslösungen sind durch einzelne Wintersportler möglich. Wenn Lawinen in tieferen Schichten anreißen, können solche durchaus auch groß werden. Solche Gefahrenstellen sind vor allem an steilen, selten befahrenen Schattenhängen oberhalb ca. 2400 m oder auch an Übergängen von weniger zu mehr Schnee vorhanden. Aktivitäten abseits gesicherter Bereiche erfordern Erfahrung in der Gelände- und Lawinenbeurteilung. Aus felsdurchsetztem Steilgelände sind kleine Lockerschneelawinen möglich.

**Schneedeckenaufbau**

Der wenige Neuschnee überdeckt nun Tribschneeanisammlungen der Vortage. Exponierte Bereiche und Kuppen sind oft abgeweht, Rinnen und Mulden mit Tribschnee verfüllt. Solcher liegt oft auf lockeren und weichen Schichten, auf älteren Tribschneepolstern oder auf verharschten Altschneeoberflächen. Die Bindung dazu und innerhalb von Zwischenschichten ist mit zunehmender Seehöhe nur mäßig bis schwach und die Störanfälligkeit nimmt dort zu. In Hochlagen sind vor allem in steilen Schattenhängen teilweise noch Schwachsichten in der Schneedecke vorhanden. Diese Gefahrenstellen sind von außen nicht erkennbar.

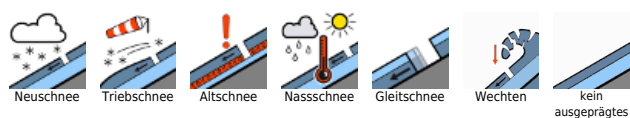
**Wetter**

Nacht: Am Arlberg und im Montafon gibt es eine klare und daher eiskalte Nacht. Von Norden her ist es im Vorderwald und im Rheintal eher stark bewölkt. Freitag: Kompakte Wolken hüllen viele Gipfelbereiche von Norden her ein und daraus kann es zeitweise unergiebig schneien. Im Rätikon und der Silvretta sind sonnige Abschnitte möglich. Nebel, Kälte und Wind sorgen vielerorts aber für recht unwirtliche Verhältnisse. Temperatur in 2000m um -14 Grad. Höhenwind: mäßiger Nordwind.

**Tendenz**

Der Samstag wird stark bewölkt mit kaum Sonne und zeitweise geringem Schneefall. Etwas

**Lawinenprobleme**



**Gefahrenstufen**



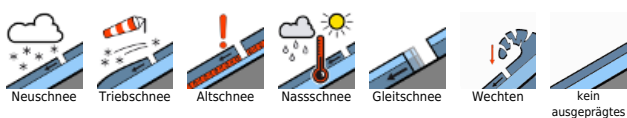
**Exposition**



## Lawinenbericht für **Freitag, 20.01.2023**

begünstigt werden die südlicheren Regionen. Dazu bleibt es sehr kalt und in den Bergen windig. Der Setzungs- und Verfestigungsprozess geht auf Grund der tiefen Temperaturen nur zögerlich vor sich. Die Lawinengefahr nimmt daher nur langsam ab.

### Lawinenprobleme



[www.vorarlberg.at/lawine](http://www.vorarlberg.at/lawine)

### Gefahrenstufen



[lawinenwarndienst@lwz-vorarlberg.at](mailto:lawinenwarndienst@lwz-vorarlberg.at)

### Exposition

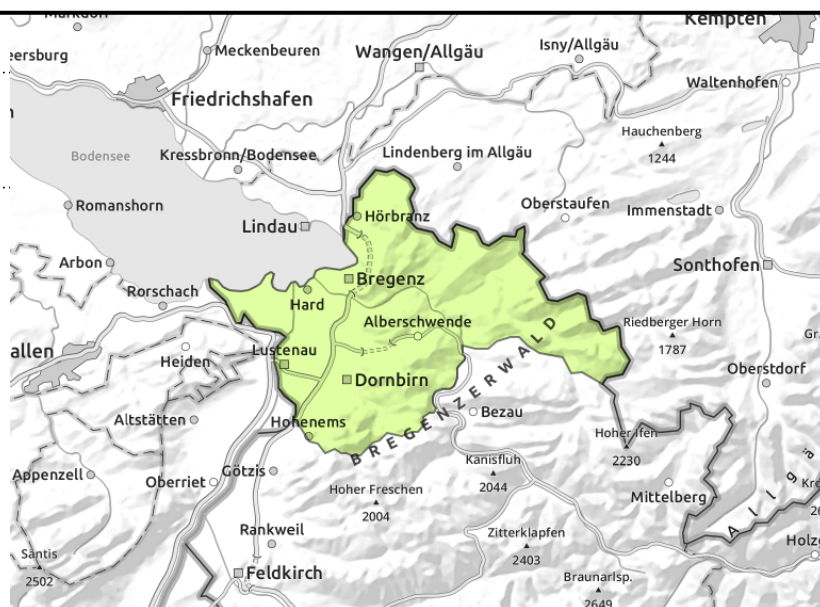


© Landeswarnzentrale Vorarlberg +43(0)5574 201-4560

**Voralpenbereich**



kleine Tribschneeanisammlungen in höheren Kamm- und Gipfellagen



**mit etwas Neuschnee und Wind entstanden kleine Tribschneeanisammlungen**

Der wenige Neuschnee bewirkte keinen nennenswerten Gefahrenanstieg. In höheren Lagen sind kleinräumige Einwehungen stöbar. Auch kleine Lawinen können in exponierten Bereichen zum Absturz führen.

**Schneedeckenaufbau**

Mit zeitweise mäßigem Wind erfolgten in höheren Kamm- und Gipfellagen kleinräumige Verfrachtungen des jüngsten Neuschnees und frische Einwehungen. Oft wurde der apere Boden überschneit. In tieferen Lagen liegt nach wie vor sehr wenig Schnee. Durch die tiefen Temperaturen wird dieser konserviert.

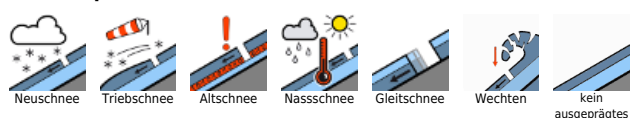
**Wetter**

Nacht: Am Arlberg und im Montafon gibt es eine klare und daher eiskalte Nacht. Von Norden her ist es im Vorderwald und im Rheintal eher stark bewölkt. Freitag: Kompakte Wolken hüllen viele Gipfelbereiche von Norden her ein und daraus kann es zeitweise unergiebig schneien. Im Rätikon und der Silvretta sind sonnige Abschnitte möglich. Nebel, Kälte und Wind sorgen vielerorts aber für recht unwirtliche Verhältnisse. Temperatur in 2000m um -14 Grad. Höhenwind: mäßiger Nordwind.

**Tendenz**

Der Samstag wird stark bewölkt mit kaum Sonne und zeitweise geringem Schneefall. Etwas begünstigt werden die südlicheren Regionen. Dazu bleibt es sehr kalt und in den Bergen windig. Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich.

**Lawinenprobleme**



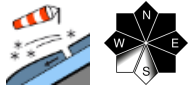
**Gefahrenstufen**



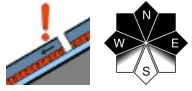
**Exposition**



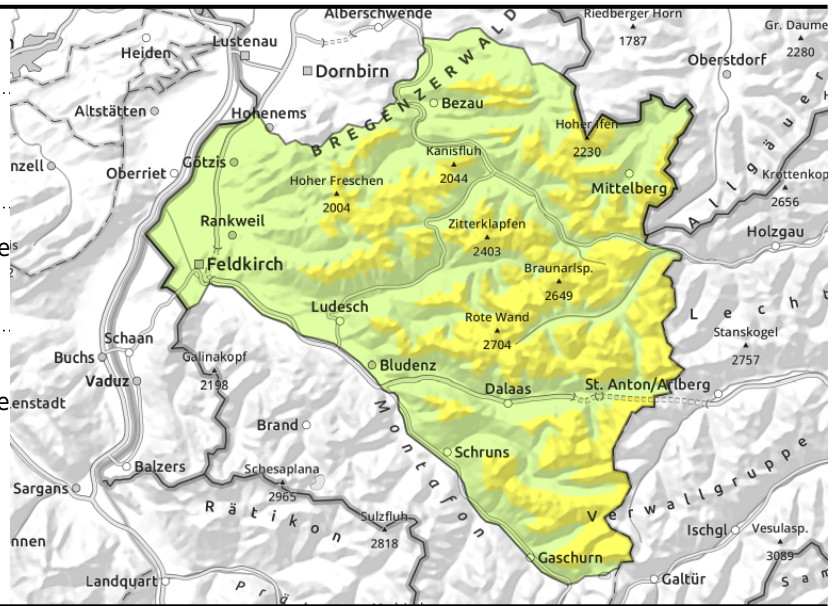
**Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Verwall**



frischer und älterer Triebsschnee



>2400 m überdeckte Schwachschichten im Altschnee sind schwierig zu erkennen



**Triebsschnee und schwacher Altschnee sind die Hauptgefahr**

Frischer und überdeckter älterer Triebsschnee ist in eingewehnten Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten störanfällig. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe zu und sind schwierig zu erkennen. Kleine Schneebrettauslösungen sind durch einzelne Wintersportler möglich. Für mittlere Lawinenauslösungen ist meist eine große Zusatzbelastung erforderlich. Solche Gefahrenstellen sind vor allem an steilen, selten befahrenen Schattenhängen oberhalb ca. 2400 m oder auch an Übergängen von weniger zu mehr Schnee vorhanden. Aktivitäten abseits gesicherter Bereiche erfordern mit zunehmender Seehöhe Erfahrung in der Gelände- und Lawinenbeurteilung. Aus felsdurchsetztem Steilgelände sind kleine Lockerschneelawinen möglich.

**Schneedeckenaufbau**

Der wenige Neuschnee überdeckt nun Triebsschneeanisammlungen der Vortage. Exponierte Bereiche und Kuppen sind oft abgeweht, Rinnen und Mulden mit Triebsschnee verfüllt. Solcher liegt oft auf lockeren und weichen Schichten, auf älteren Triebsschneepolstern oder auf verharschten Altschneeoberflächen. Die Bindung dazu und innerhalb von Zwischenschichten ist mit zunehmender Seehöhe nur mäßig bis schwach und die Störanfälligkeit nimmt dort zu. In Hochlagen sind vor allem in sehr steilen Schattenhängen teilweise noch Schwachschichten in der Schneedecke vorhanden. Diese Gefahrenstellen sind von außen nicht erkennbar.

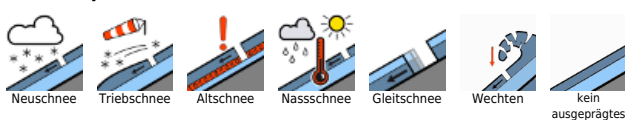
**Wetter**

Nacht: Am Arlberg und im Montafon gibt es eine klare und daher eiskalte Nacht. Von Norden her ist es im Vorderwald und im Rheintal eher stark bewölkt. Freitag: Kompakte Wolken hüllen viele Gipfelbereiche von Norden her ein und daraus kann es zeitweise unergiebig schneien. Im Rätikon und der Silvretta sind sonnige Abschnitte möglich. Nebel, Kälte und Wind sorgen vielerorts aber für recht unwirtliche Verhältnisse. Temperatur in 2000m um -14 Grad. Höhenwind: mäßiger Nordwind.

**Tendenz**

Der Samstag wird stark bewölkt mit kaum Sonne und zeitweise geringem Schneefall. Etwas begünstigt werden die südlicheren Regionen. Dazu bleibt es sehr kalt und in den Bergen windig. Der

**Lawinenprobleme**



**Gefahrenstufen**



**Exposition**



## Lawinenbericht für **Freitag, 20.01.2023**

Setzungs- und Verfestigungsprozess geht auf Grund der tiefen Temperaturen nur zögerlich vor sich.  
Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich.

### Lawinenprobleme



Neuschnee



Triebschnee



Altschnee



Nassschnee



Gleitschnee



Wechten



kein ausgeprägtes

### Gefahrenstufen



1

gering



2

mäßig



3

erheblich



4

groß



5

sehr groß

### Exposition

